

qu'il ne m'etoit plus permis de traiter avec les interessés au Regiment D'Ulrich [das ehedem in franz. Diensten stand] ainsy j'l n'y a plus rien a faire aupres de moy sur cet article. J'ay reçu meme le pouvoir que je vous avois donné de traicter avec eux que vous m'avez renvoyé."

Er wolle ihm hiermit auch Kenntnis geben, dass er seinem Bruder, dem Ammann [Beat Kaspar Zurlauben], noch heute *"une forte lettre"* zusenden und diesen ersuchen wolle, sich diesmal unter keinen Umständen um das Amt eines Ammanns zu bewerben, sondern dass er im Gegenteil alles daran setzen solle, damit er, [Beat Jakob II.] Zurlauben, Ammann werde. Die Hoffnung, dass sich dieser dazu verwenden lasse, sei zwar nicht eben gross, doch dürfe man diesbezüglich nichts versäumen. Er solle ihm mitteilen, was er hinsichtlich dessen weiter für ihn tun könne.

Fast hätte er zu schreiben vergessen, dass er den Brief an Ammann [Christoph] Andermatt so abfassen werde, wie sie dies letzt- hin miteinander besprochen hätten.

- 1) Savoyen verlangte damals einen Aufbruch.
- 2) Letzterer hatte sich damals schon von Frankreich abgewendet und dem besser zahlenden Kaiser Leopold I. angeschlossen.
- 3) Frankreich bemühte sich damals sehr, den von Savoyen bei den kath. Orten angebehrten Aufbruch zu vereiteln.

Original, in franz. Sprache
AH 28, 140-142 - Blatt 142^v leer

1667 [Februar?]

A

AUFZEICHNUNGEN UEBER DIE BEMUEHUNGEN DES FRANZ. RESIDENTEN
[FRANÇOIS] MOUSLIER, DIE FINANZIELLEN FORDE-
RUNGEN DER EIDG. ORTE ZU ERFUELLEN

Um bezüglich der Bezahlung der Pensionen jegliche Zweifel aus dem Wege zu räumen, habe Resident Mouslier beteuert, *"der fond diser geltern"* werde im Mai in Solothurn erwartet. Sobald das Geld eintreffe, werde er, damit diese die Pensionen alsobald abholen könnten, die Orte davon benachrichtigen. Dieser Fonds, der sich auf 300'000 Fr. belaufe, sollte für die Auszahlung

sämtlicher Pensionen bis Ende Jahr ausreichen. Der Resident werde sich zudem bemühen, sich in Zusammenhang mit all ihren übrigen Forderungen beim König [Ludwig XIV.] zu verwenden.

Die Ausstände, die Zürich, Bern und Solothurn zu fordern hätten, und mit denen hoffentlich eine Uebereinkunft erzielt werden könne, beliefen sich auf 600'000 Fr.

Der König sei zudem bereit, mindestens 500'000 bis 600'000 Fr. an die ausstehenden 2'900'000 Fr. - dabei handle es sich um Kontraktgelder sowie Schulden aus dem Jahr 1636 - zu bezahlen. In diesen Zahlen nicht eingeschlossen seien die Forderungen der Stadt Bern.

Im weitern anerbiete sich der Resident, all jenen, welchen solche zuständen, ihre "*Stipendia oder Schueler Pentionen*" zuverabfolgen. Auch sei er durchaus bereit, die "*Praetensionen*" der Stadt Freiburg beim König vorzubringen. Da jedoch nach eingehender Prüfung deren Forderungen um ein merkliches niedriger seien als vorgegeben, habe Mouslier diesbezüglich keine offizielle Verlautbarung abgeben wollen.

Aus all diesen Fakten würden die Tagsatzungsgesandten [der eidg. Orte in Baden?] ersehen, dass momentan von Frankreich keine weitergehenden Zugeständnisse zu erwirken seien.

Schliesslich verspreche der Resident, um die Tagsatzungsgesandten zu beruhigen, die "*Pentionen vohnn aller Naturen*" auch im kommenden Jahr an den gleichen Terminen wie heuer auszubezahlen.

Nota¹

1. "*sollendt sie Demonstriren, dass der König Jn Spanien [Karl II.] sich der Protection Entzogen.*"
2. "*Probieren dass der Franzoss Jhrer findt seye, bis dahinn habe man nichts verspürth, undt also kein ursach, den franzosen ohne ursach an den Kopf Zue stosen.*"

1) Unklar, ob die Nota zu diesem Dokument gehört.